

ANTRAG

der Fraktion der FDP

Zukunftsfähige Mobilität in Mecklenburg-Vorpommern – Innovationspotenzial nutzen

Der Landtag möge beschließen:

I. Der Landtag stellt fest:

1. Technologien des autonomen und vernetzten Fahrens eröffnen Mecklenburg-Vorpommern besondere Chancen, die flächendeckende Mobilität aufrechtzuerhalten. Diese Technologien sind vor allem unter den Herausforderungen des demografischen Wandels und den Anforderungen an die Nachhaltigkeitsziele im Verkehrssektor von Bedeutung. Ihre Potenziale erstrecken sich über den öffentlichen Nahverkehr, den motorisierten Individualverkehr und die Güterlogistik und fördern auch die multimodale Einbindung von Fuß- und Radverkehr.
2. Zur schnellen und umfassenden Implementierung der Technologien ist es notwendig, dass Systemanbieter, Betreiber und Nutzer in den Städten und ländlichen Regionen Mecklenburg-Vorpommerns unter realen Bedingungen Erfahrungen sammeln können.
3. Investitionssicherheit und rechtliche Klarheit sind Grundvoraussetzungen, um die Innovationskraft und den wirtschaftlichen Erfolg im Land zu halten. Nur mit einem geeigneten gesetzlichen Rahmen können hier ansässige Unternehmen der Automobilbranche und die Wissenschaft ihre Rolle als Impulsgeber für ganz Europa und darüber hinaus erfüllen. Dies würde zugleich die regionale Wertschöpfung stärken und neue Investitionen nach Deutschland lenken.
4. Eine flächendeckende Mobilfunkversorgung in sämtlichen Regionen ist unabdingbar. Sie stellt die Grundvoraussetzung für den Erfolg des autonomen Fahrens dar und stellt sicher, dass autonome und vernetzte Systeme zuverlässig betrieben werden können.

II. Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. den bestehenden Rechtsrahmen auf mögliche Anwendungsfälle für autonomes und vernetztes Fahren zu überprüfen und ihren Einfluss auf Bundes- und europäischer Ebene geltend zu machen, um gegebenenfalls notwendige Anpassungen zu initiieren.
2. die Aufgabenträger aktiv bei der Errichtung und dem Ausbau der notwendigen technischen Infrastruktur, insbesondere in den ländlichen Regionen, zu unterstützen.
3. sicherzustellen, dass öffentliche und private Akteure in Mecklenburg-Vorpommern, insbesondere im ländlichen Raum, Zugang zu staatlichen Förderprogrammen und Modellversuchen zum autonomen und vernetzten Fahren haben und diese konsequent genutzt bzw. durchgeführt werden.
4. die Erkenntnisse aus bisherigen und laufenden Forschungsprojekten im Land im Bereich des autonomen Fahrens zu evaluieren und in weitere Entwicklungen einfließen zu lassen.
5. die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um temporäre Pilotprojekte auf eine dauerhafte Umsetzung umzustellen und damit die nachhaltige Nutzung dieser Technologie im Land zu gewährleisten.
6. eine Fachkonferenz auszurichten, die sowohl öffentliche als auch private Akteure mit praktischen Erfahrungen und fortgeschrittenen Konzepten im autonomen und vernetzten Fahren zusammenführt, um eine gemeinsame und verbindliche Landesstrategie zu entwickeln.
7. gezielt auf eine lückenlose Mobilfunkabdeckung modernsten Standards im gesamten Landesgebiet hinzuwirken, da diese die Grundlage für den sicheren und effizienten Betrieb autonomer Systeme darstellt und den digitalen Wandel in der Mobilität unterstützt.

René Domke und Fraktion

Begründung:

Die technologische Entwicklung im Bereich des autonomen und vernetzten Fahrens bietet für Mecklenburg-Vorpommern eine wichtige Chance, die Mobilität im gesamten Land effizient und nachhaltig zu sichern. Angesichts des demografischen Wandels und der verkehrspolitischen Klimaziele wird die Einführung solcher Technologien zukünftig unverzichtbar sein. Mecklenburg-Vorpommern ist stark vom demografischen Wandel betroffen. Die Bevölkerungszahl sinkt und der Anteil älterer Menschen wächst stetig, was besonders in ländlichen Regionen die Bereitstellung bedarfsgerechter Mobilitätsangebote zunehmend erschwert. Autonome Fahrtechnologien könnten hier eine Schlüsselrolle spielen, indem sie sichere, barrierefreie und jederzeit verfügbare Mobilitätsoptionen ermöglichen, die den veränderten Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht werden. Gleichzeitig kann eine flächendeckende Einführung autonomer Verkehrssysteme dazu beitragen, den Individualverkehr effektiver zu gestalten sowie den öffentlichen Nahverkehr auszubauen und zu fördern.

Ein solider rechtlicher Rahmen schafft Planungssicherheit für Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die in die Technologieentwicklung investieren wollen. Mecklenburg-Vorpommern kann durch die Bereitstellung geeigneter gesetzlicher Rahmenbedingungen zu einem attraktiven Standort für die Automobilbranche und die Forschung im Bereich autonomes Fahren werden. Internationale Vorbilder wie die USA und Japan sowie deutsche Bundesländer wie Bayern und Baden-Württemberg zeigen, dass frühe und entschlossene Investitionen in diesen Bereichen erhebliche wirtschaftliche Vorteile bringen und die Ansiedlung zukunfts-trächtiger Unternehmen fördern können. Das Marktvolumen für autonome Fahrzeuge in Deutschland wird bis zum Jahr 2030 auf bis zu 15 Milliarden Euro jährlich geschätzt, was Mecklenburg-Vorpommern eine erhebliche Chance bietet, als Innovationsstandort von dieser Entwicklung zu profitieren.

Ein weiterer Aspekt sind die Sicherheitsvorteile des autonomen Fahrens. Bis zu 95 Prozent aller Verkehrsunfälle sind auf menschliches Versagen zurückzuführen. Autonome Fahrzeuge, die auf Sensoren und Echtzeitdaten basieren, können eine vorausschauende Fahrweise garantieren und somit das Risiko für Unfälle erheblich senken. Die Nutzung autonomer Fahrzeuge könnte Mecklenburg-Vorpommern dabei unterstützen, die Unfallzahlen im Straßenverkehr langfristig zu verringern und eine sichere, ressourcenschonende Mobilitätskultur zu etablieren.

Modellprojekte und gezielte Fördermaßnahmen könnten dazu beitragen, die Akzeptanz dieser neuen Technologien in der Bevölkerung zu steigern und potenzielle Anwendungsfelder zu erproben. Pilotprojekte können das Vertrauen der Bürger in autonome Technologien erhöhen und wertvolle Erkenntnisse für die Weiterentwicklung und Verbesserung der Systeme liefern. Modellprojekte in strukturschwachen Regionen sollen aufzeigen, dass autonomes Fahren eine neue Mobilitätsqualität schaffen kann und so insbesondere ländliche Regionen von den Vorteilen dieser Technologien profitieren. Durch gezielte Pilotprojekte kann Mecklenburg-Vorpommern die Entwicklungen im Bereich des autonomen Fahrens aktiv mitgestalten und seine Position als innovatives Bundesland stärken.

Für die Umsetzung dieser Potenziale ist eine stabile und leistungsfähige digitale Infrastruktur von zentraler Bedeutung. Autonome Fahrzeuge sind auf eine reibungslose Kommunikation in Echtzeit angewiesen, um sicher navigieren zu können und Verkehrsdaten zu verarbeiten. Eine flächendeckende Mobilfunkversorgung und der Ausbau von 5G-Netzen in ganz Mecklenburg-Vorpommern sind daher unumgänglich, um die Grundlage für diese Technologien zu schaffen. Derzeit besteht insbesondere in ländlichen Regionen Nachholbedarf im Bereich des Mobilfunks, was den Ausbau entsprechend dringlich macht.

Zusammengefasst ist das autonome und vernetzte Fahren nicht nur eine technologische Entwicklung, sondern ein umfassender Ansatz zur Modernisierung des Mobilitäts- und Verkehrssektors in Mecklenburg-Vorpommern. Mit gezielten Investitionen und einer klaren gesetzlichen Basis kann das Land Vorreiter einer zukunftsfähigen und ressourcenschonenden Mobilität werden. Die Förderung dieser Technologie stärkt zudem die wirtschaftliche Attraktivität der Region und trägt zu mehr Lebensqualität, Klimaschutz und einer nachhaltigen Entwicklung im Verkehrssektor bei.